

Geschäftsbericht 2019

106 Jahre
Stromversorgung

123 Jahre
Gasversorgung

87 Jahre
Wasserversorgung

15 Jahre
Wärmeservice

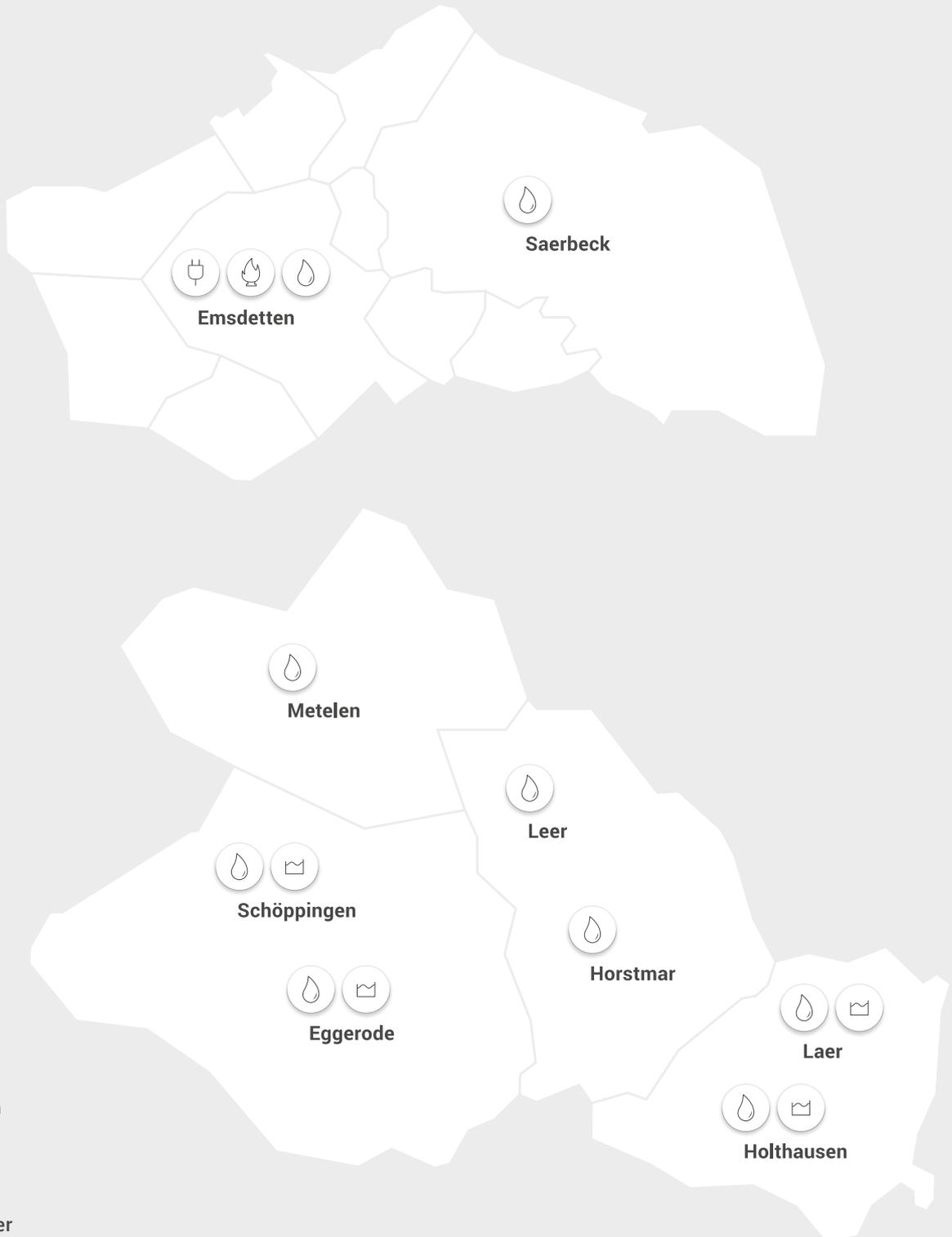
30 Jahre
Bäder

Inhalt

Versorgungsgebiet	4
Überblick	5
Organe der Gesellschaft	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Lagebericht	8
Informationen zum Geschäftsjahr	
Jahresabschluss 2019	20
• Bilanz zum 31. Dezember 2019	20
• Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 (01.01.-31.12.)	22
• Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2019	24
• Anhang (gekürzte Version)	26
Bestätigungsvermerk/Offenlegung	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	32
Daten und technische Angaben	
• Stromversorgung	38
• Gasversorgung	40
• Wasserversorgung	42
• Bäder	44
• Mitarbeiter	46

Der nachfolgende Geschäftsbericht enthält Auszüge aus dem in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss und Lagebericht.

Versorgungsgebiet



Legende

-  Strom
-  Gas
-  Wasser
-  Abwasser

Überblick

		2019	2018
Stammkapital	T€	4.857	4.857
Rücklagen	T€	17.237	16.876
Bilanzsumme	T€	58.809	52.923
Umsatzerlöse	T€	64.687	61.688
Jahresüberschuss	T€	1.130	1.361
Sachanlagen			
• Anschaffungswerte	T€	134.946	131.831
• Buchwerte	T€	42.814	39.503
Investitionen	T€	6.224	4.886
Abschreibungen	T€	2.782	2.652
Mitarbeiter	Anzahl	146	138
Personalaufwand	T€	8.779	8.315
Stromabgabe	MWh	159.009	161.921
Kabelnetz	km	487	483
Freileitungsnetz	km	5	5
Hausanschlüsse	St.	10.908	10.837
Stromzähler	St.	19.212	19.067
Gasabgabe	MWh	399.163	352.667
Rohrnetz	km	187	186
Hausanschlüsse	St.	7.621	7.527
Gaszähler	St.	9.586	9.494
Wasserabgabe	Mio. m³	3.446	3.436
Rohrnetz	km	425	423
Hausanschlüsse	St.	17.048	16.935
Wasserzähler	St.	18.246	18.112
Speicherkapazität	m³	12.500	12.500
Besucher Waldfreibad	Anzahl	109.986	144.971
Besucher Hallenbad	Anzahl	65.997	68.630

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin

Stadt Emsdetten

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Kock, Gymnasiallehrer Vorsitzender, Ratsmitglied

Wilhelm Kemper, Elektromeister stellv. Vorsitzender, Ratsmitglied

Manfred Dietz, Dipl.-Ingenieur Ratsmitglied

Lothar Slon, Gymnasiallehrer Ratsmitglied

Georg Moenikes, Bürgermeister Bürgermeister der Stadt Emsdetten

Matthias Cieslak, PR-Berater Ratsmitglied

Helmut Laumann, Druckformhersteller Ratsmitglied

Oliver Kellner, Versicherungskaufmann Ratsmitglied

Susanne Krause, Kfm. Angestellte Ratsmitglied

Uwe Warda, Sachbearbeiter sachkundiger Bürger

Kevin Adrian, Kaufmann (bis 29.11.2019) sachkundiger Bürger

Daniel Heckmann,
Zentralheizungs-und Lüftungsbauer (ab 17.12.2019) sachkundiger Bürger

Norbert Wessling, Geschäftsführer sachkundiger Bürger

Udo Menebröcker, Elektromonteur Betriebsratsvorsitzender
der Stadtwerke Emsdetten GmbH

Geschäftsführer

Jürgen B. Schmidt Die hauptberufliche Tätigkeit ist die des Geschäftsführers
der Stadtwerke Emsdetten GmbH

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2019 regelmäßig über wichtige Geschäftsvorfälle sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informiert. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 mit einer Bilanzsumme von 58.808.646,01 € sowie die Buchführung und der Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Lagebericht und den Jahresabschluss geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung gem. § 13 des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen und vom Jahresüberschuss 1 Mio. € an die alleinige Gesellschafterin, Stadt Emsdetten,

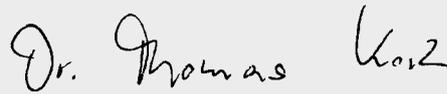
auszuschütten sowie 129.510,60 € dem Rücklagenkapital zuzuführen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, der Belegschaft und dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist und ohne die das Geschäftsjahr 2019 nicht erfolgreich hätte verlaufen können.

Emsdetten, den 29. Juni 2020

Stadtwerke Emsdetten GmbH

Der Aufsichtsrat



Dr. Thomas Kock

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht





Lagebericht

1. Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Anteile der Stadtwerke Emsdetten GmbH liegen zu 100% bei der Stadt Emsdetten.

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH unterhält und betreibt auf dem Gebiet der Stadt Emsdetten das Stromnetz. Im Kerngebiet der Stadt Emsdetten wird ebenso das Gasnetz unterhalten und betrieben. Neben den Konzessionen für die Wasserversorgung im Stadtgebiet Emsdetten bestehen noch weitere Konzessionen für die Gemeinden Saerbeck, Metelen, Schöppingen und die Stadt Horstmar. Für die Gemeindewerke Laer (Wasser und Abwasser) wird die kaufmännische und technische Betriebsführung durchgeführt. Dies trifft auch auf das Abwasserwerk der Gemeinde Schöppingen zu. Im vertrieblichen Bereich der Strom- und Gasversorgung ist die Stadtwerke Emsdetten GmbH im Privat- und insbesondere im Geschäftskundenbereich über das Konzessionsgebiet hinaus bundesweit tätig.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur. Die tkrz Stadtwerke GmbH bietet Geschäfts- und Privatkunden Dienste rund um den Breitbandbereich an und ist eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Emsdetten GmbH. Des Weiteren werden vier Rechenzentren betrieben und Dienstleistungen hierfür angeboten.

Zum weiteren Aufgabenbereich der Stadtwerke Emsdetten GmbH gehören die Bädersparte mit einem Hallenbad und einem Freibad sowie ein Parkhaus.

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH beschäftigten im Jahr 2019 durchschnittlich 143 Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) und sind an den TV-V gebunden.

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wachstumsdynamik der deutschen Wirtschaft schwächte sich auch in 2019 das zweite Jahr in Folge weiter ab. Dennoch konnte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes noch ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes preisbereinigt um 0,6 % verzeichnet werden. Der Vorjahreswert (+1,5 %) wurde damit allerdings deutlich verfehlt.

Positive Wachstumsimpulse kamen in 2019 vor allem aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben

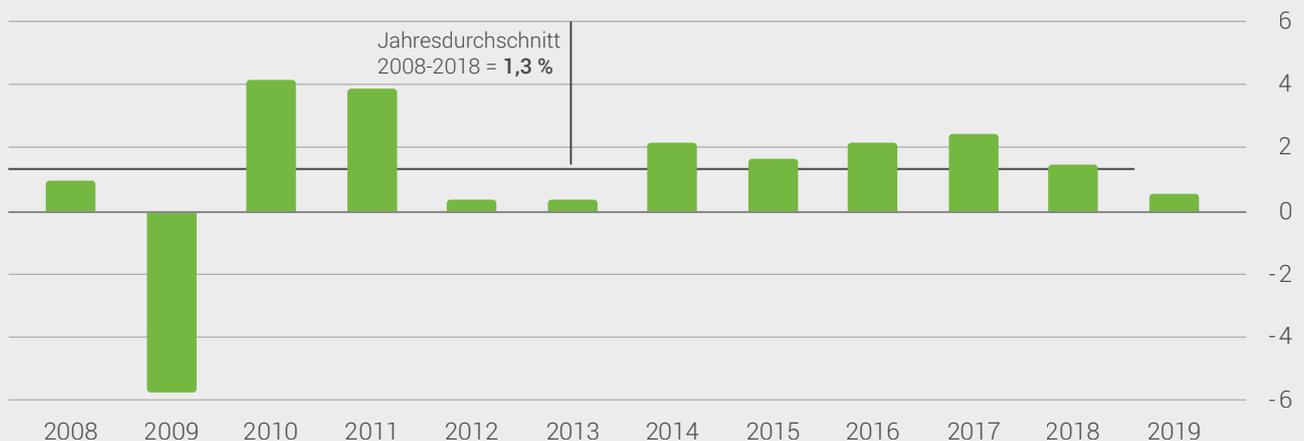
des Staates stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor (Private Konsumausgaben 2017 und 2018 jeweils +1,3 % zum Vorjahr; Konsumausgaben des Staates 2017 +2,4 % und 2018 +1,4 % zum Vorjahr).

Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 damit schwächer, gar unterdurchschnittlich stark, gewachsen.

Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; eigene Darstellung



Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2019 um 1,4 %. Gegenüber 2018 liegen sie damit leicht unter Vorjahresniveau (+1,9 %), aber deutlich über den Jahren 2014 bis 2016. In diesen Jahren lagen die Jahresteuersraten jeweils unterhalb von einem Prozent.

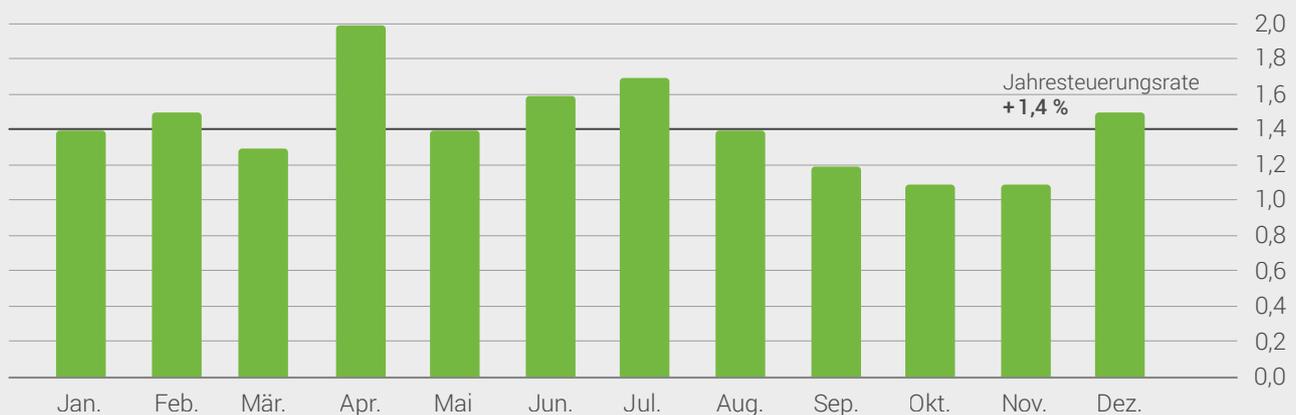
Für den Anstieg der Jahresteuersrate 2019 waren neben den Nahrungsmitteln (+1,4 %) maßgeblich die Energiepreise verantwortlich: Energieprodukte verteuerten sich 2019 gegenüber 2018 um +1,4 % und damit deutlich we-

niger stark als noch ein Jahr zuvor (2018: +4,6 % gegenüber 2017). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Preisrückgang bei Mineralölprodukten (-1,8 %). Die Preise für leichtes Heizöl fielen dabei um -2,5 %, aber auch Kraftstoffe verbilligten sich um -1,6 %. Den Preissenkungen bei Mineralölprodukten standen zum Teil deutliche Preisanstiege bei anderen Energieprodukten gegenüber. So stiegen die Preise für Erdgas im Schnitt um +3,9 % und für Strom um +3,4 %. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuersrate 2019 ebenfalls bei +1,4 % gelegen.

Verbraucherpreisindex 2019

2015 = 100, Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; eigene Darstellung



Die deutsche Wirtschaftsleistung in 2019 wurde von durchschnittlich rund 45,3 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das Plus von 400.000 Personen (+0,9 % im Vorjahresvergleich) resultierte dabei hauptsächlich aus einer weiteren Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte

sowie Abwanderungen aus Deutschland aus.

Im Jahresdurchschnitt 2019 registrierte die Bundesagentur für Arbeit rund 2,27 Millionen Arbeitslose. Dies waren rund 73.000 weniger (-3,1 %) als im Vorjahr. Die durchschnittliche, jährliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen sank damit von 5,2 % im Jahr 2018 auf nunmehr 5,0 % im Jahr 2019.

2.2. Energiemarkt

Der Primärenergieverbrauch insgesamt ist in Deutschland im Jahr 2019 gemäß der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AG Energiebilanzen) gegenüber dem Vorjahr erneut auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen. Der Energieverbrauch sank deutlich um 2,1 % auf 437,8 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (t SKE). Ursächlich hierfür waren weitere Verbesserungen der Energieeffizienz, Verschiebungen im Energiemix sowie ein konjunkturell bedingter Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie.

Die konventionellen Energieträger, wie Mineralölprodukte, Erdgas sowie Stein- und Braunkohle und die Kernenergie verzeichneten in 2019 in ihrer Entwicklung ein uneinheitliches Bild.

So stieg der Primärenergieverbrauch von Erdgas in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,3 % auf 108,9 Mio. t SKE. Treiber dieser Entwicklung war insbesondere der gestiegene Erdgaseinsatz zur Strom- und Wärme-

Lagebericht

erzeugung in den Kraftwerken und Blockheizkraftwerken (BHKW) der Stromversorger. Im Weiteren führten die Witterung im ersten Halbjahr 2019, die deutlich kühler als im Vorjahreszeitraum war, sowie der stetige Zubau erdgasbeheizter Wohnungen zu einem deutlichen Verbrauchszuwachs. Gegenläufig entwickelte sich aufgrund konjunktureller Abkühlung die industrielle Nachfrage nach Gas.

Der Verbrauch an Steinkohle (38,7 Mio. t SKE) sank gegenüber 2018 noch einmal deutlich um rund 21 % und verzeichnete damit das niedrigste Niveau in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen der Herausnahme von Steinkohlekraftwerkskapazitäten aus dem Markt und dem massiven Ausbau regenerativer Energien geschuldet.

Braunkohle erreichte ebenfalls eine deutlich reduzierte Verbrauchshöhe von 39,8 Mio. t SKE und sank damit um 2,9 % zum siebten Mal in Folge. Der Abwärtstrend spiegelt den fortschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung wider, der in 2019 zur Sicherheitsbereitschaft weiterer Kraftwerksblöcke, Kraftwerksrevisionen so-

wie einer Minderförderung im Tagebau Hambach geführt hat.

Die erneuerbaren Energien legten somit auch um 5,2 % zu und erreichten einen Beitrag zum Energieverbrauch von 64,7 Mio. t SKE. Dies entspricht einem Anteil von rd. 15 % am Primärenergieverbrauch. Maßgeblich wurde diese Entwicklung bestimmt durch hohe Sonnenstunden und dem damit verbundenen Anstieg der Stromerzeugung sowie einer verstärkten Energieholznutzung in privaten Haushalten und im Sektor Gewerbe. Gleichsam verzeichnete die Windenergie mit einem Plus von 15 % zur Energiebilanz ein Rekordjahr und auch die Wasserkraft konnte nach der extremen Trockenheit im Vorjahr (-20 %) in diesem Jahr ein Zuwachs von 12 % verzeichnen.

Insgesamt ist der Primärenergieverbrauch 2019 durch einen konjunkturell bedingten Rückgang sowie Verschiebungen im Energieträgermix, aber auch durch witterungsbedingte und markttechnische Gegebenheiten geprägt. Diese führten zu einem weiteren Absinken des Energieverbrauchs im Berichtsjahr 2019.

2.3. Personal

Im Geschäftsjahr 2019 waren im Durchschnitt 143 Mitarbeiter/-innen in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigungen, davon 14 Auszubildende, bei der Stadtwerke Emsdetten GmbH beschäftigt.

Die Vergütung der Mitarbeiter/-innen bestimmt sich nach dem TV-V, die der Auszubildenden nach dem TVAöD.

Im Geschäftsjahr 2019 förderte die Gesellschaft durch verschiedene Fortbildungsmaßnahmen ihre Mitarbeiter/-innen, um die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten laufend an die neuen Herausforderungen im Unternehmensumfeld anzupassen.

3. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 1.130 T€ liegt unter dem Niveau des Vorjahresergebnisses in Höhe von 1.361 T€. Das Planergebnis in Höhe von 906 T€ wurde jedoch um 224 T€, mithin rd. 25 %, übertroffen. Das Planergebnis basiert auf durchschnittlich zu erwartenden Abgabemengen (z. B. Gasnormjahr), so dass konjunktur- und witterungsabhängige Verläufe sich entsprechend in den Jahresergebnissen niederschlagen können. Die Wassersparte liegt mit 1.039 T€ zwar unter dem Niveau des Vorjahres (1.143 T€), dennoch aber deutlich über dem Planwert von 579 T€. Weiterhin konnten die Bereiche Stromnetz (915 T€) sowie die Handelssparten Stromhandel (301 T€) und Gashandel (496 T€) zu dem positiven

Ergebnis beitragen.

Die Bereiche Bäder und Parkhaus sind aufgrund nicht kostendeckender Tarife defizitär. Für den Sektor Telekommunikation, der durch das Tochterunternehmen tkrz Stadtwerke GmbH bewirtschaftet wird, ist ebenfalls kein positives Ergebnis erwirtschaftet worden. Diese Bereiche erzielten dennoch ein um rd. 52 T€ besseres Ergebnis, als dies der Wirtschaftsplan vorsah.

Die Gesellschaft ist ihren satzungsgemäßen Aufgaben im Versorgungs- und Dienstleistungsbereich vollumfänglich nachgekommen.

Der **Stromabsatz** fiel leicht um 1,8 % von 161,9 Mio. kWh im Vorjahr auf 159,0 Mio. kWh für das Jahr 2019. Der Anteil in fremden Versorgungsgebieten beträgt mit 54,3 Mio. kWh 34,2 % des Absatzes.

Das **Stromnetz** erfuhr mit einem Durchsatz von 171,1 Mio. kWh einen Rückgang von 3,4 Mio. kWh (- 1,9 %) im Vergleich zu dem Vorjahreswert von 174,5 Mio. kWh.

Der **Gasabsatz** liegt mit 399,2 Mio. kWh um 13,2 % über dem Vorjahresabsatz in Höhe von 352,7 Mio. kWh. Insgesamt war bei den Sondervertragskunden ein deutlicher Anstieg von 31,8 % zu verzeichnen. Im Bereich der Tarifkunden gab es hingegen einen leichten Rückgang von 0,9 %. Der Anteil in fremden Versorgungsgebieten beträgt mit 135,3 Mio. kWh 33,9 % des Absatzes.

Die Durchleitungsmenge des **Gasnetzes** lag mit 331,3 Mio. kWh auf Vorjahresniveau.

Bei der **Wasserabgabe** hat sich mit 3,446 Mio. m³ ein um 0,3 % gesteigener Absatz ergeben. Dieser liegt damit um rund 10.000 m³ über der Abgabemenge des Vorjahres in Höhe von 3,436 Mio. m³.

Im November 2018 wurden die Kunden über eine Strompreiserhöhung zum 01.01.2019 bzw. 01.02.2019 i.H.v. 1,1 ct/kWh informiert. Ausschlaggebend hierfür waren gestiegene Beschaffungskosten und Netzentgelte. Im Anschluss

an diese Information ist es jedoch widererwarten zu einer Kostensenkung der Netzentgelte i.H.v. 0,69 ct/kWh gekommen. Diese Kostensenkung wurde vollumfänglich an die Kunden weitergegeben.

Die Preise für die Grund- und Ersatzversorgung und die Individualabkommen im Strombereich wurden zum 01.01.2019 bzw. 01.02.2019 somit um 0,41 ct/kWh angehoben.

Die Gaspreise der Grund- und Ersatzversorgung wurden zum 01.01.2019 um 0,9 ct/kWh angehoben. Die Preise betreffend Sonderabkommen mit einjähriger Festpreisgarantie wurden zum 01.01.2019 um 0,5 ct/kWh angehoben. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die erhöhte Bilanzierungsumlage sowie steigende Beschaffungskosten.

Die Beschaffungsprozesse für die Tarifkunden erfolgten wie im Jahr 2018 über Tranchenmodelle. Für das Segment der Sondervertragskunden erfolgt die Beschaffung der Strommengen in zeitlicher Nähe zum Vertragsschluss mit dem jeweiligen Kunden. Die Anpassung auf die jeweils benötigte Stunden/Tagesstruktur erfolgt über den Spotmarkt.

Die Wassertarife blieben für das Jahr 2019 unverändert.

Die Preise der Bäder wurden zuletzt im Mai 2019 (Freibad) und im September 2019 (Hallenbad) sozial gestaffelt moderat um rd. 10 % angepasst.



Lagebericht

4. Darstellung der Lage

4.1 Vermögens- und Finanzlage

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 40 % (i. Vj. 44 %). Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 97 % langfristig finanziert, es besteht eine Unterdeckung von 1.647 T€. Die

In 2019 wurde 1,0 Mio. € an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Investitionen des Berichtsjahres (6,5 Mio. €) erfolgten im Wesentlichen in den Ausbau der Versorgungsanlagen, des Telekommunikationsnetzes sowie in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bilanzstruktur

Aktivseite

Langfristig gebundenes Vermögen

Kurzfristige Forderungen / Flüssige Mittel

Summe Aktiva

Passivseite

Eigenkapital

Investitions-/Ertragszuschüsse

Langfristige Rückstellungen

Langfristiges Fremdkapital

Kurzfristige Schulden

Summe Passiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	T€	%	T€	%
Langfristig gebundenes Vermögen	47.443	81	44.145	83
Kurzfristige Forderungen / Flüssige Mittel	11.366	19	8.778	17
Summe Aktiva	58.809	100	52.923	100
Eigenkapital	23.224	40	23.094	44
Investitions-/Ertragszuschüsse	7.982	14	7.568	14
Langfristige Rückstellungen	927	2	900	2
Langfristiges Fremdkapital	10.458	14	5.551	10
Kurzfristige Schulden	16.218	30	15.810	30
Summe Passiva	58.809	100	52.923	100

Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge sind aus der nachstehenden Kapitalflussrechnung ersichtlich.

Kapitalflussrechnung

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit

Veränderung des Finanzmittelfonds

Finanzmittelfonds am Jahresanfang

Finanzmittelfonds am Jahresende

	2019	2018
	T€	T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.865	2.406
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.352	-5.962
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	6.721	2.891
Veränderung des Finanzmittelfonds	3.234	-665
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	102	767
Finanzmittelfonds am Jahresende	3.336	102

4.2 Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 von 1.130 T€ liegt um 231 T€ unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 1.361 T€ und um 224 T€ über dem Planwert in Höhe von 906 T€.

Die Netzsparte Strom erzielte ein Jahresergebnis in Höhe von 915 T€. Dies entspricht einem Rückgang von 301 T€ gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 1.216 T€. Der Rückgang der Erlöse aus den Netzentgelten ist u. a. bedingt durch Anpassung der Erlösobergrenze für die in 2019 be-

ginnende 3. Regulierungsperiode. Zudem reduzierte sich die Durchleitungsmenge um ca. 2 % zum Vorjahr.

Im Gasnetz wurde ein Jahresüberschuss von 108 T€ erzielt, der um 30 T€ unter dem Vorjahreswert liegt. Nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr aufgrund der beginnenden 3. Regulierungsperiode zeigt sich im Berichtsjahr ein nahezu konstantes Ergebnis. Die Durchleitungsmenge des Gasnetzes lag mit 331,3 Mio. kWh ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Im Bereich des Stromhandels stieg der Jahresüberschuss von 215 T€ für das Jahr 2018 auf 301 T€ für das Berichtsjahr. Dies ist ursächlich in der Optimierung der Beschaffungskosten begründet. Von den Umsatzerlösen ohne Stromsteuer in Höhe von 28,4 Mio. € entfallen rd. 47 % auf Tarifkunden und 51 % auf Sondervertragskunden sowie 2 % auf die Lieferung an andere Sparten.

Der Gashandel konnte mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 496 T€ das Ergebnis des Vorjahres (500 T€) bestätigen. Die Umsatzerlöse ohne Erdgassteuer belaufen sich auf 14,3 Mio. € und gliedern sich mit 60 % auf Tarifkunden und mit 39 % auf Sondervertragskunden sowie mit 1 % auf die Lieferung an andere Sparten.

Für die Wassersparte liegt der Jahresüberschuss mit 1.039 T€ unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 1.143 T€. Der Bäderbereich wurde mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 1.217 T€ abgeschlossen. Die Verringerung des Jahresergebnisses in dieser Sparte ist maßgeblich auf den im Herbst 2019 vorgenommenen Teilabriss im Rah-

men des Neubaus Kombibad am Standort Waldfreibad zurückzuführen.

Das Jahresergebnis der sonstigen Tätigkeiten (-512 T€) verbesserte sich um 351 T€, wovon 93 T€ auf den zu zahlenden Verlustausgleich für die Tochtergesellschaft tkrz entfallen, der sich von 628 T€ (Vorjahr) auf 535 T€ im Jahr 2019 reduziert hat.

4.3 Angabe nach § 6b Abs. 3 und Abs. 7 EnWG

Die Stadtwerke Emsdetten führen Tätigkeiten der Elektrizitäts- und der Gasverteilung im Sinne des § 6b Abs. 3 Nr. 2 bzw. Nr. 4 EnWG aus. In der internen Rechnungslegung führen die Stadtwerke Emsdetten jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung werden eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 48,8 Mio. € (i. Vj. 48,9 Mio. €) hat die Elektrizitätsverteilung einen Anteil (20,4 Mio. €) von rd. 42 % (i. Vj. 44 %). Die Gasverteilung trägt mit einem Umsatz von 3,8 Mio. € (i. Vj. 4,1 Mio. €) zu dem Gesamtumsatz des Gassektors von 18,1 Mio. € (i. Vj. 15,6 Mio. €) bei.

Die Elektrizitätsverteilung weist einen Jahresüberschuss von 0,9 Mio. € (i. Vj. 1,2 Mio. €) aus; die Gasverteilung hat einen Jahresüberschuss von 0,1 Mio. € (i. Vj. 0,1 Mio. €) erwirtschaftet. Bezüglich der wesentlichen Einflussfaktoren zur Ergebnisentwicklung verweisen wir auf den Abschnitt 4.2.

5. Risikobericht

Die Analyse und Kontrolle von technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Risiken ist ein fester Bestandteil im Unternehmen. Ein DV-gestütztes Risikomanagement-System ist eingeführt und wird jährlich aktualisiert.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Risiken im politisch / rechtlichen Umfeld des Netzbetreibers: Haftungsrisiken aufgrund der Systemverantwortung der vorgelagerten Netzbetreiber durch geforderte Bezugsabsenkung bzw. Schaltvorgänge
- Risiken im Organisationsbereich: Umsetzung der Ab-

- schaltkaskade Strom Netz innerhalb vorgegebener Zeit
- Risiken aus dem technologischen Umfeld: Die Wasserversorgung von Gemeinden über Stickleitungen
- Risiken aus Änderung der technischen Rahmenbedingungen: Einführung von intelligenten Zählern und damit verbundene Prozess- und EDV Anpassung
- Sonstige Risiken: Weitreichender Personalausfall durch eine Pandemie

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die speziellen Risiken aus dem Beschaffungsbereich in ein separates Risikohandbuch für den Strom- und Gashandel überführt. Dieses be-

Lagebericht

steht aus der Erhebung, der Bewertung und der Steuerung der Risiken.

Als wesentliches Risiko wurde das Preisrisiko identifiziert:

- Ein Preisrisiko besteht insbesondere, wenn Kunden von den geplanten Energiemengen abweichen. Die abweichende Menge ist über die Börse abzusetzen oder zu beschaffen und unterliegt der Preisabweichung zwischen Tarif- bzw. Angebotskalkulation und dem tatsächlichen Börsenpreis. Abweichungen sind sehr schlecht planbar (Bsp. Witterung in 5 Monaten, Pandemien, Insolvenzen bei Kunden, etc.)

Existenzbedrohende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen sehen wir u.a. in den folgenden Bereichen:

- **Durch Förderung angeschobene Verstärkung des Breitbandausbaus (NGA-Projekt)**
Durch die Zunahme der Digitalisierung und die steigende Nachfrage nach zukunftsfähigen Telekommunikationslösungen besteht die Chance, sich durch einen weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im lokalen Umfeld zu behaupten. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH nutzt hierzu bereitgestellte Fördergelder zum weiteren sukzessiven Ausbau in bisher nicht preisdeckenden Gebieten.
- **Energiedienstleistungen/-beratung**
Die Dezentralisierung der Versorgung eröffnet verstärkt Nachfragen im Bereich von Eigenenergiedienstleistungen,

z. B. für Photovoltaik-Anlagen, Windkraftanlagen, Kraft-Wärme-Kopplung im Allgemeinen aber auch im Hinblick auf die Speicherung von Energie. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH wird den Bereich der Energiedienstleistungen zukünftig weiter ausbauen. Hierfür wurden die personellen Voraussetzungen geschaffen.

- **Mieterstrom**

Mieterstrommodelle rücken aufgrund der Novellierung des Mieterstromgesetzes in 2017 verstärkt in den Fokus. Mieterstrom steht für eine dezentralisierte Stromversorgung im lokalen Umfeld. Das Mieterstrommodell basiert dabei auf dem Zusammenspiel zwischen Vermieter, Mieter und Stromanbieter. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH wird sich diesem Thema aktiv annehmen und befindet sich derzeit in der Strategieentwicklung.

- **eMobility**

Ein zentraler Baustein für den Erfolg der Elektromobilität ist eine flächendeckende Ladeinfrastruktur. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH plant einen sukzessiven und bedarfsgerechten Auf- und Ausbau in Emsdetten.

- **Kostenreduzierungen durch Kooperationen**

Die Einführung intelligenter Messtechnik stellt auch die Stadtwerke Emsdetten GmbH aktuell vor Herausforderungen. Mit dem Beitritt zum smartOPTIMO Kooperationsnetzwerk hat die Stadtwerke Emsdetten GmbH einen wichtigen Schritt vollzogen, die neuen Fragestellungen effizient in einem Netzwerk kommunaler Partner zu bearbeiten und zu lösen.

6. Prognosebericht

Der Stromabsatz im Netzgebiet Emsdetten verzeichnet im I. Quartal 2020 einen Rückgang um 4,8 % im Vergleich zum I. Quartal des Vorjahres. Dieser Rückgang ist weitestgehend aufgrund der sich ausweitenden COVID-19-Pandemie und damit verbundener Minderabnahmen, insbesondere im Gewerbebereich, zu Beginn des Jahres 2020 zurückzuführen.

Die Absatzmengen im Gasbereich weisen im I. Quartal 2020 im Vergleich zum I. Quartal des Vorjahres einen Rückgang von 4,3 % aus. Dies ist insbesondere auf die verhältnismäßig warmen Wintermonate im I. Quartal 2019 zurückzuführen. Insgesamt ist der Gasabsatz stark von Witterungseinflüssen geprägt, so dass hier die weitere Entwicklung der Witterung, insbesondere zum Beginn der nächsten Heizperiode, abzuwarten sein wird.

Für die Wasserabgabe sind die Witterungseinflüsse ebenfalls von Bedeutung. Die Abgabe liegt derzeit um 3,7 % über den Werten des I. Quartals des Vorjahres.

Die Preise für die Grund- und Ersatzversorgung und die Individualabkommen im Strombereich wurden zum 01.01.2020 bzw. 01.02.2020 um 1,8 ct/kWh angehoben. Neben steigenden Steuern und Abgaben, stiegen die Netzentgelte sowie die Beschaffungskosten deutlich zum 01.01.2020 an.

Im Bereich der Gasversorgung blieben die Preise der Grund- und Ersatzversorgung und für Sonderabkommen zum 01.01.2020 unverändert.

Die aktuell prognostizierbaren Mengen für 2020 liegen

mit 190 Mio. kWh Strom und 550 Mio. kWh Gas deutlich über den für den Wirtschaftsplan angesetzten Mengen (Strom 175 Mio. kWh, Gas 497 Mio. kWh). Das Großkundengeschäft konnte durch eine überdurchschnittliche Anzahl an Kundenabschlüssen im 4. Quartal des Berichtsjahres weiter ausgebaut werden und liegt somit aktuell, trotz COVID-19-Pandemie und „schlechten“ Wintermonaten deutlich über den Planmengen.

Die Prognosen können jedoch noch stark durch konjunkturelle, insbesondere COVID-19-bedingte Einflüsse, oder witterungsbedingte Einflüsse von den tatsächlich am Jahresende erreichten Werten abweichen.

Die geplanten Investitionen für das Jahr 2020 betragen 15,2 Mio. €. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfällt dabei mit 8,3 Mio. € auf den Bereich Bäder, hier der Neubau des Kombibades am Standort Waldfreibad, sowie die Wasserversorgung mit 3,4 Mio. € und mit 1,4 Mio. € auf die Strom- und Gasnetze.

Die Finanzierung soll aus laufenden Finanzmittelzuflüssen sowie Darlehen erfolgen.

Die zu Beginn des Jahres 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie hat für die Stadtwerke Emsdetten GmbH einschneidende Veränderungen gebracht, denen durch geeignete Vorsorgemaßnahmen begegnet wurde. Die im Unternehmen eingeführten Vorsorgemaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie sind etabliert, so dass sehr flexibel mit einer Kombination aus Home Office, räumlicher und zeitlicher Trennung von Mitarbeitern, festen Teams und festen Fahrzeugen in der Technik, umfangreichem Einsatz von Telefon- und Videokonferenzen etc. agiert werden kann und somit die „normalen“ Arbeitsprozesse nahezu vollständig im Sinne der Kunden und Geschäftspartner erledigt werden.

Liquiditätsengpässe durch das ab dem 01. April 2020 geltende Zahlungsmoratorium für Verbraucher und Kleinunternehmen nach Art. 240 § 1 des Einführungsgesetzes

zum Bürgerlichen Gesetzbuche (BGBEG) waren nicht zu verzeichnen.

Durch das Zahlungsmoratorium steht Verbrauchern und Kleinunternehmen aus Dauerschuldverhältnissen in der Zeit vom 01.04. bis vorerst einschließlich 30.06.2020 ein temporäres Leistungsverweigerungsrecht zu, wenn sie ihre vertraglichen Pflichten aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufenen außergewöhnlichen Verhältnisse nicht ohne Gefährdung des Lebensunterhalts bzw. des Erwerbsbetriebs erfüllen können.

Hier bleibt abzuwarten, wie sich insbesondere der Stand der Kurzarbeit in Deutschland im weiteren Jahresverlauf entwickeln wird, ob das Zahlungsmoratorium gegebenenfalls verlängert wird und ob Verbraucher und Kleinunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt dieses dann in Anspruch nehmen.

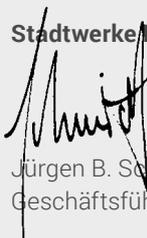
Auch bleibt abzuwarten, wie sich die Zahl der Insolvenzen, hier insbesondere im Gewerbebereich, im Jahresverlauf entwickeln wird.

Den Risiken wird mit einer ständigen Liquiditätsüberwachung begegnet. Der Eintritt der Risiken ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses (Stand Juni 2020) nicht absehbar.

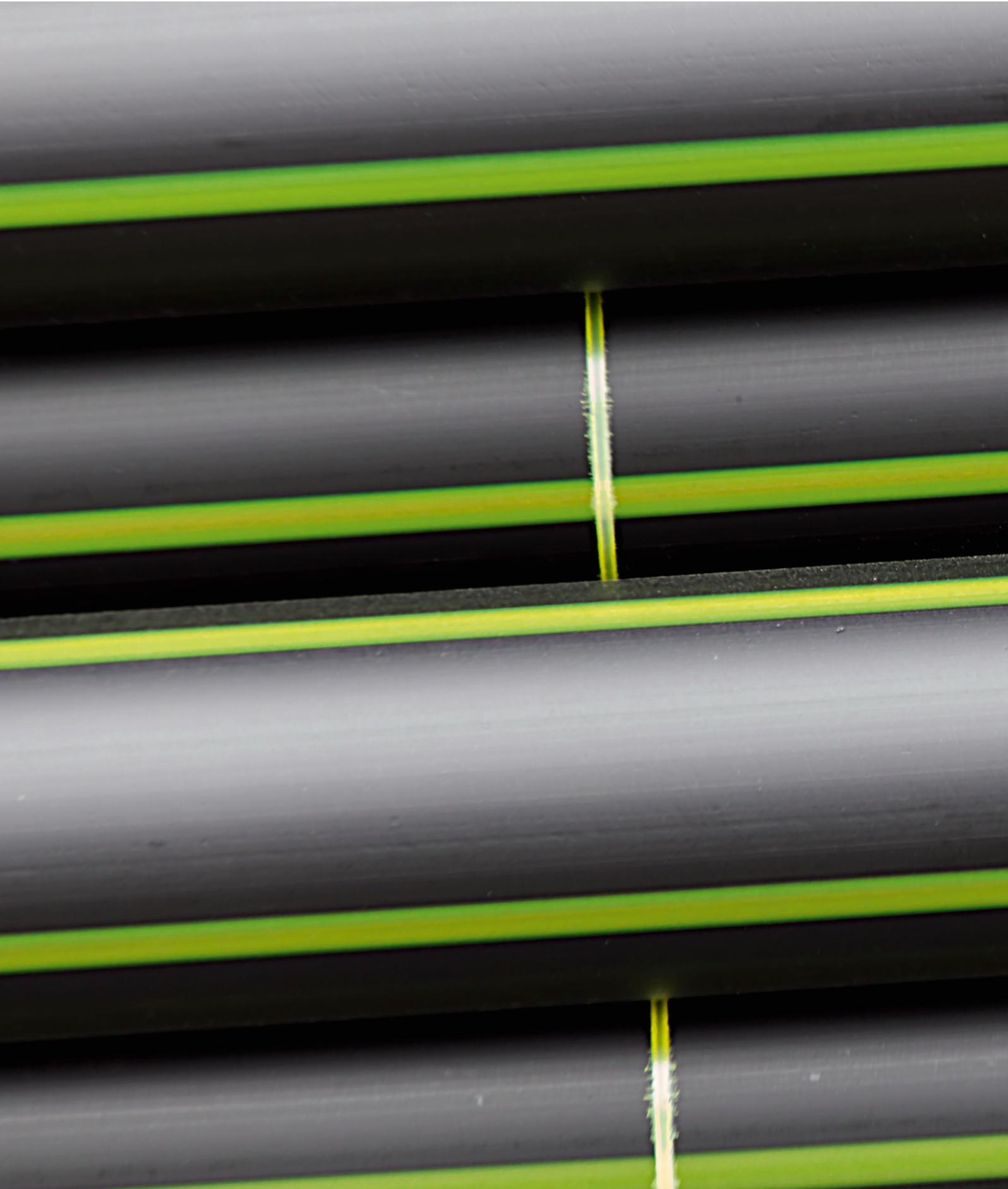
Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss i.H.v. 1.070 T€ geplant.

Emsdetten, den 19. Juni 2020

Stadtwerke Emsdetten GmbH


Jürgen B. Schmidt
Geschäftsführer

Informationen zum Geschäftsjahr





Jahresabschluss 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	812.534,43	642.605,00
II. Sachanlagen	42.813.505,51	39.502.739,01
III. Finanzanlagen	3.063.250,19	3.203.568,07
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	752.981,37	796.043,08
2. Waren	6.571,99	18.938,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.030.837,13	5.759.284,15
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	283.081,03	169.243,11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.637.282,96	2.668.948,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.335.586,45	101.557,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73.014,95	60.169,76
	58.808.646,01	52.923.096,96

Passivseite

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.857.272,87	4.857.272,87
II. Kapitalrücklagen	11.836.881,75	11.836.881,75
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.399.868,40	5.038.549,63
IV. Jahresüberschuss	1.129.510,60	1.361.318,77
	23.223.533,62	23.094.023,02
B. Empfangene Ertragszuschüsse	7.981.717,00	7.568.023,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	926.564,00	900.479,00
2. Steuerrückstellungen	66.177,60	94.994,38
3. Sonstige Rückstellungen	1.899.314,57	1.734.684,72
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.390.236,33	9.830.463,34
2. Erhaltene Anzahlungen	1.704.190,45	442.598,14
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.438.767,81	3.596.996,48
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	314.249,32	333.528,22
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.590.439,31	5.019.668,66
E. Rechnungsabgrenzungsposten	273.456,00	307.638,00
	58.808.646,01	52.923.096,96

Jahresabschluss 2019

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 (01.01.-31.12.)

	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	70.046.176,99	66.849.937,23
abzgl. Strom- und Energiesteuer	-5.359.326,54	-5.161.556,87
	64.686.850,45	61.688.380,36
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	365.189,68	226.178,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	202.123,57	248.407,24
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.296.735,97	32.036.236,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.076.789,23	11.130.347,22
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.023.541,29	6.734.999,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.755.176,36	1.579.928,66
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.781.727,47	2.652.387,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.765.779,24	4.639.350,34
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	60.774,60	64.822,16
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vorjahr 3.061,11 €)	8.294,00	3.129,11
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	535.049,72	627.805,07
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	312.769,22	364.031,55
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	560.970,46	914.113,03
13. Ergebnis nach Steuern	1.214.693,34	1.551.718,91
14. Sonstige Steuern	85.182,74	190.400,14
15. Jahresüberschuss	1.129.510,60	1.361.318,77



Jahresabschluss 2019

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2019

Bezeichnung	Anschaffungswerte				
	Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen +/- €	Stand 31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	2.834.861,92	275.445,66	0,00	0,00	3.110.307,58
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	49.440,43	0,00	0,00	49.440,43
	2.834.861,92	324.886,09	0,00	0,00	3.159.748,01
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	18.433.603,42	43.681,12	1.414.136,53	+ 129.524,30	17.192.672,31
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	106.269.812,82	3.866.427,71	1.271.571,95	+ 1.449.434,82	110.314.103,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.570.577,62	206.620,43	422.506,01	+ 5.288,16	5.359.980,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.556.582,22	2.106.799,88	0,00	- 1.584.247,28	2.079.134,82
	131.830.576,08	6.223.529,14	3.108.214,49	0,00	134.945.890,73
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	466.718,62	0,00	0,00	0,00	466.718,62
2. Beteiligungen	7.071,46	0,00	0,00	0,00	7.071,46
3. Ausleihungen					
a) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.719.825,03	0,00	139.338,28	0,00	2.580.486,75
b) Sonstige Ausleihungen	9.952,96	0,00	979,60	0,00	8.973,36
	2.729.777,99	0,00	140.317,88	0,00	2.589.460,11
	3.203.568,07	0,00	140.317,88	0,00	3.063.250,19
	137.869.006,07	6.548.415,23	3.248.532,37	0,00	141.168.888,93

Abschreibungen

Buchwert

Buchwert (Vorjahr)

Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen +/- €	Stand 31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
2.192.256,92	154.956,66	0,00	0,00	2.347.213,58	763.094,00	642.605,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.440,43	0,00
2.192.256,92	154.956,66	0,00	0,00	2.347.213,58	812.534,43	642.605,00
10.833.656,72	352.610,02	1.260.843,53	0,00	9.925.423,21	7.267.249,10	7.599.946,70
77.315.918,73	80.118,83 Z 2.002.406,20	1.240.592,95	0,00	78.157.850,81	32.156.252,59	28.953.894,09
4.178.261,62	271.754,59	400.905,01	0,00	4.049.111,20	1.310.869,00	1.392.316,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.079.134,82	1.556.582,22
92.327.837,07	80.118,83 Z 2.626.770,81	2.902.341,49	0,00	92.132.385,22	42.813.505,51	39.502.739,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	466.718,62	466.718,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.071,46	7.071,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.580.486,75	2.719.825,03
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.973,36	9.952,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.589.460,11	2.729.777,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.063.250,19	3.203.568,07
94.520.093,99	80.118,83 Z 2.781.727,47	2.902.341,49	0,00	94.479.598,80	46.689.290,13	43.348.912,08

Z = Zuschuss

Jahresabschluss 2019

Anhang (gekürzte Version)

Darstellungsform von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten, ist beim Amtsgericht Steinfurt unter der Handelsregisternummer HRB 3606 gemeldet.

Der Jahresabschluss wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind, soweit sie keine Baukostenzuschüsse für den Anschluss an das Versorgungsnetz darstellen, im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt worden. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Lohn- und Material-Gemeinkosten.

Die **Abschreibungen** werden für Zugänge linear nach betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Vermögensgegenstandes vermindert sich für dieses Jahr der Abschreibungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht. Im Bereich Strom werden Niederspannungsnetze über 25 Jahre, Mittelspannungsnetze über 33 Jahre, im Bereich Gas Anschluss und Netz über 35 Jahre, im Bereich Wasser Anschluss und Netz über 35 Jahre und im Bereich Microrohr/LWL der Anschluss über 40 Jahre, das Netz über 25 Jahre abgeschrieben. Bei den Anschlüssen und Netzen wird die Halbjahresmethode angewendet. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode für die Steuerbilanz zu-

lässig war, wurde diese grundsätzlich auch für die Handelsbilanz angewendet. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. In Jahren, in denen die degressive Abschreibungsmethode steuerrechtlich nicht angewendet werden durfte, wurde ausschließlich linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 250 € und höchstens 1.000 € werden seit 2008 (neuer Einstiegsgrenzwert ab 2018 gem. dem Zweiten Bürokratieentlastungsgesetz v. 30.06.2017) zu einem Abschreibungspool zusammengefasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände im Wert von bis zu 250 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Alle Anlagengüter, die keine geringwertigen Wirtschaftsgüter darstellen, werden einzeln aktiviert.

Innerhalb der **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ausleihungen werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag waren nicht vorzunehmen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. den niedrigeren letzten Einkaufspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Der Prozentsatz der Pauschalwertberichtigung beträgt 4 %.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nennwert der Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die in der Zukunft als Aufwand zu berücksichtigen sind.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **empfangenen Ertragszuschüssen** ausgewiesenen Baukostenzuschüsse der bis Ende 2002 vereinbarten Hausanschlüsse werden mit 5 % der Ursprungs-

werte zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 vereinbarten Anschlussbeiträge und Hausanschlusskosten werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Insgesamt wurden 466 T€ (i. Vj. 503 T€) aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) bewertet. Der Rückstellungsbetrag ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Heubeck-Richttafel 2018 G“ verwendet. Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 2,71 % (Vorjahr: 3,21 %) abgezinst. Der berücksichtigte Rententrend beträgt unverändert 1,00 %.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wurden ausreichende **Rückstellungen** gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durch-

schnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die gebildeten Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nennwert der Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die in der Zukunft als Ertrag berücksichtigen sind.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von unverändert 31,6 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Jahresabschluss 2019

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten **Anlageposten** und ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ist die 100 %-Beteiligung an der tkrz Stadtwerke GmbH ausgewiesen. Das Eigenkapital der tkrz beträgt zum Stichtag unverändert 629 T€. Das Jahresergebnis beläuft sich aufgrund des Gewinnabführungsvertrages unverändert auf 0 T€.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** entfallen mit 4.913 T€ (i. Vj. 4.883 T€) auf Energie- und Wasserlieferungen, mit 686 T€ (i. Vj. 458 T€) auf Netznutzungen fremder Händler, mit 384 T€ (i. Vj. 533 T€) auf Installationen und mit 198 T€ auf Energieeinspeisungen. Für spezielle Ausfallrisiken sind Einzelwertberichtigungen von 44 T€ (Vorjahr 12 T€) gebildet worden. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde mit einer Pauschalwertberichtigung von 106 T€ (i. Vj. 91 T€) Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverändert zum Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** entfallen im Wesentlichen auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr. Alle Forderungen sind unverändert innerhalb eines Jahres fällig.

Die Restlaufzeiten der **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen unter einem Jahr.

Das **Eigenkapital** enthält unverändert 4.857 T€ voll eingezahltes gezeichnetes Kapital und 11.837 T€ Kapitalrücklagen. Den Gewinnrücklagen wurden 361 T€ aus dem Jahresüberschuss 2018 zugeführt.

Die Zuführung zu den **empfangenen Ertragszuschüssen** betrug 879 T€ (i. Vj. 625 T€), ertragswirksam aufgelöst wurden 466 T€ (Vorjahr 503 T€).

Von den **Pensionsrückstellungen** wurden 3 T€ in Anspruch genommen (i.Vj. 16 T€). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2019 74 T€ (i.Vj. 87 T€).

Steuerrückstellungen waren im Berichtsjahr in Höhe von 66 T€ auszuweisen und betreffen ausschließlich Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich

• Verpflichtungen aus dem Personalbereich	561 T€
• noch ausstehende Rechnungen	522 T€
• Rechtsrisiken	500 T€
• Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	131 T€
• Jahresabschlusskosten / Hebedienst	122 T€

Verpflichtungen aus langjährigen Arbeitszeitkonten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.933 T€ (i. Vj. 1.787 T€). Diese wurden mit Deckungsvermögen (1.933 T€; i. Vj. 1.799 T€) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Rückdeckungsversicherungen klassifiziert.

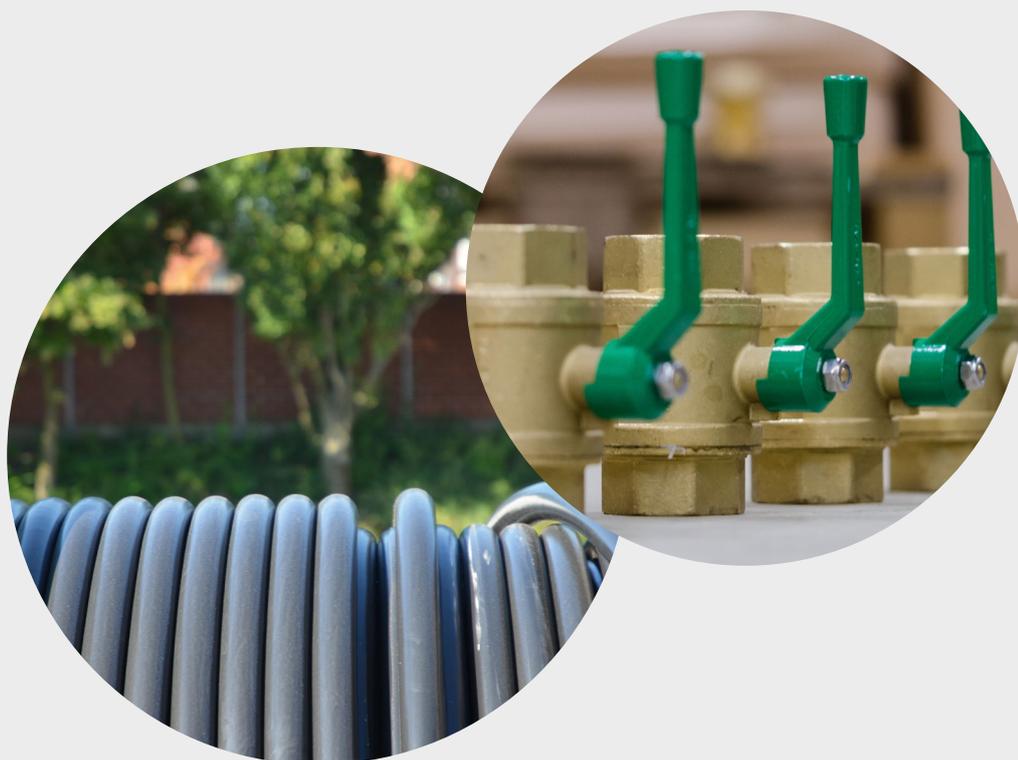
Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht dem Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung bzw. dem Aktivierungswert gemäß den Mitteilungen der Versicherer. Die Anschaffungskosten weichen unwesentlich von den Zeitwerten ab.

Die **Verbindlichkeiten** haben zum 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Stand 31.12.2019 (Stand 31.12.2018)	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Darlehensverbindlichkeiten	13.390 (9.830)	2.932 (4.279)	10.458 (5.551)	8.255 (3.800)
Erhaltene Anzahlungen	1.704 (443)	1.704 (443)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.439 (3.597)	4.439 (3.597)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	314 (333)	314 (333)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.591 (5.020)	4.591 (5.020)	0 (0)	0 (0)
Gesamtbetrag	24.438 (19.223)	13.980 (13.672)	10.458 (5.551)	8.255 (3.800)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen ausschließlich gegenüber der tkrz Stadtwerke GmbH. Die Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme 2019 werden saldiert mit Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten 583 T€ Verbindlichkeiten aus Steuern (i. Vj. 942 T€) und 18 T€ (i. Vj. 23 T€) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.



Jahresabschluss 2019

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entfallen mit 40.558 T€ (i. Vj. 40.350 T€) auf die Stromversorgung, mit 14.952 T€ (i.Vj. 12.153 T€) auf die Gasversorgung, mit 7.093 T€ (i. Vj. 7.264 T€) auf die Wasserversorgung, mit 321 T€ (i. Vj. 373 T€) auf die Bäder und mit 1.763 T€ (i. Vj. 1.549 T€) auf den sonstigen Bereich.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (202 T€) betreffen im Wesentlichen Erlöse aus dem Radleasing (78 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (35 T€), periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Entwässerungsgebühren (16 T€) sowie Erträge aus bereits ausgebuchten Forderungen (13 T€).

Im **Personalaufwand** sind unter dem Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ 394 T€ (i. Vj. 372 T€) für Altersversorgung enthalten.

Von den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen 2.017 T€ (i. Vj. 2.043 T€) auf die Konzessionsabgabe.

Von den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen 60 T€ (i. Vj. 64 T€) verbundene Unternehmen.

Von den **Zinsen und ähnlichen Erträgen** betreffen 0 T€ (i. Vj. 3 T€) verbundene Unternehmen.

Der Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthält mit 30 T€ (i. Vj. 49 T€) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (561 T€) betreffen mit T€ 84 Erstattungen für Vorjahre.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Überwiegend aus Rückstellungsdotierungen ergibt sich aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen eine aktive Steuerlatenz. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Angaben gemäß § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Mit der tkrz wurden aus dem Verkauf von Energie, der Verpachtung von Glasfaserkabeln sowie technischen Einrichtungen zum Betrieb eines Glasfasernetzes einschließlich weiterberechneter Anschlusskosten und Dienstleistungen Erlöse von 1.065 T€ erzielt. Zudem wurden Zinserträge von 60 T€ für gewährte Darlehen vereinnahmt. Für Rechenzentrumsdienstleistungen, Telefonie und den Erwerb von Hardware wurden der tkrz 334 T€ vergütet. Daneben wurden der tkrz Darlehen und kurzfristige Liquiditätshilfen gewährt, die zum Bilanzstichtag mit 2.580 T€ valutieren.

Sonstige Angaben

Die Zusammensetzung der Organe ist in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 143 Arbeitnehmer (129 Arbeitnehmer und 14 Auszubildende; i. Vj. 129 Arbeitnehmer und 9 Auszubildende) beschäftigt.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der VBL zum 31.12.2019 rd. 13,9 Mio. €.

Zum 31.12.2019 betragen die Verpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen 28,5 Mio. € (davon fällig in 2020 20,4 Mio. €, in 2021 6,8 Mio. €, und in 2022 1,3 Mio. €). Im Übrigen bestehen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen im geschäftsüblichen Umfang.

Im Geschäftsjahr 2019 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Aufwendungen entstanden:

• Abschlussprüfungsleistungen	37 T€
• andere Bestätigungsleistungen	5 T€
• Steuerberatungsleistungen	3 T€
• sonstige Leistungen	3 T€

Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.129.510,60 € einen Teilbetrag von 1.000.000,00 € an die alleinige Gesellschafterin, Stadt Emsdetten, auszuschütten und einen Teilbetrag von 129.510,60 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Nachtragsbericht

Die zu Beginn des Jahres 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie hat für die Stadtwerke Emsdetten GmbH einschneidende Veränderungen gebracht, denen durch geeignete Vorsorgemaßnahmen begegnet wurde. Die im Unternehmen eingeführten Vorsorgemaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie sind etabliert, so dass sehr flexibel mit einer Kombination aus Home Office, räumlicher und zeitlicher Trennung von Mitarbeitern, festen Teams und festen Fahrzeugen in der Technik, umfangreichem Einsatz von Telefon- und Videokonferenzen etc. agiert werden kann und somit die „normalen“ Arbeitsprozesse nahezu vollständig im Sinne der Kunden und Geschäftspartner erledigen werden.

Liquiditätsengpässe durch das ab dem 01. April 2020 geltende Zahlungsmoratorium für Verbraucher und Kleinunternehmen nach Art. 240 § 1 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche (BGBEG) waren nicht zu verzeichnen.

Durch das Zahlungsmoratorium steht Verbrauchern und Kleinunternehmen aus Dauerschuldverhältnissen in der Zeit vom 01.04. bis vorerst einschließlich 30.06.2020 ein

temporäres Leistungsverweigerungsrecht zu, wenn sie ihre vertraglichen Pflichten aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufenen außergewöhnlichen Verhältnisse nicht ohne Gefährdung des Lebensunterhalts bzw. des Erwerbsbetriebs erfüllen können.

Hier bleibt abzuwarten, wie sich insbesondere der Stand der Kurzarbeit in Deutschland im weiteren Jahresverlauf entwickeln wird, ob das Zahlungsmoratorium gegebenenfalls verlängert wird und ob Verbraucher und Kleinunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt dieses dann in Anspruch nehmen.

Auch bleibt abzuwarten, wie sich die Zahl der Insolvenzen, hier insbesondere im Gewerbebereich, im Jahresverlauf entwickeln wird.

Den Risiken wird mit einer ständigen Liquiditätsüberwachung begegnet. Der Eintritt der Risiken ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses (Stand Juni 2020) nicht absehbar..

Emsdetten, den 19. Juni 2020

Stadtwerke Emsdetten GmbH



Jürgen B. Schmidt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk/Offenlegung

Bestätigungsvermerk

Als Abschlussprüfer fungierte die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld. Diese hat den in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss mit Datum vom 19.06.2020 uneingeschränkt bestätigt.

Offenlegung

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss 2019 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ebenso erfolgt eine Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Emsdetten.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Emsdetten GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung

mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zu Grunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig

in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belan-

gen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Bielefeld, den 19. Juni 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer

gez. Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer

Daten und technische Angaben





Daten und technische Angaben

Stromversorgung

Netz

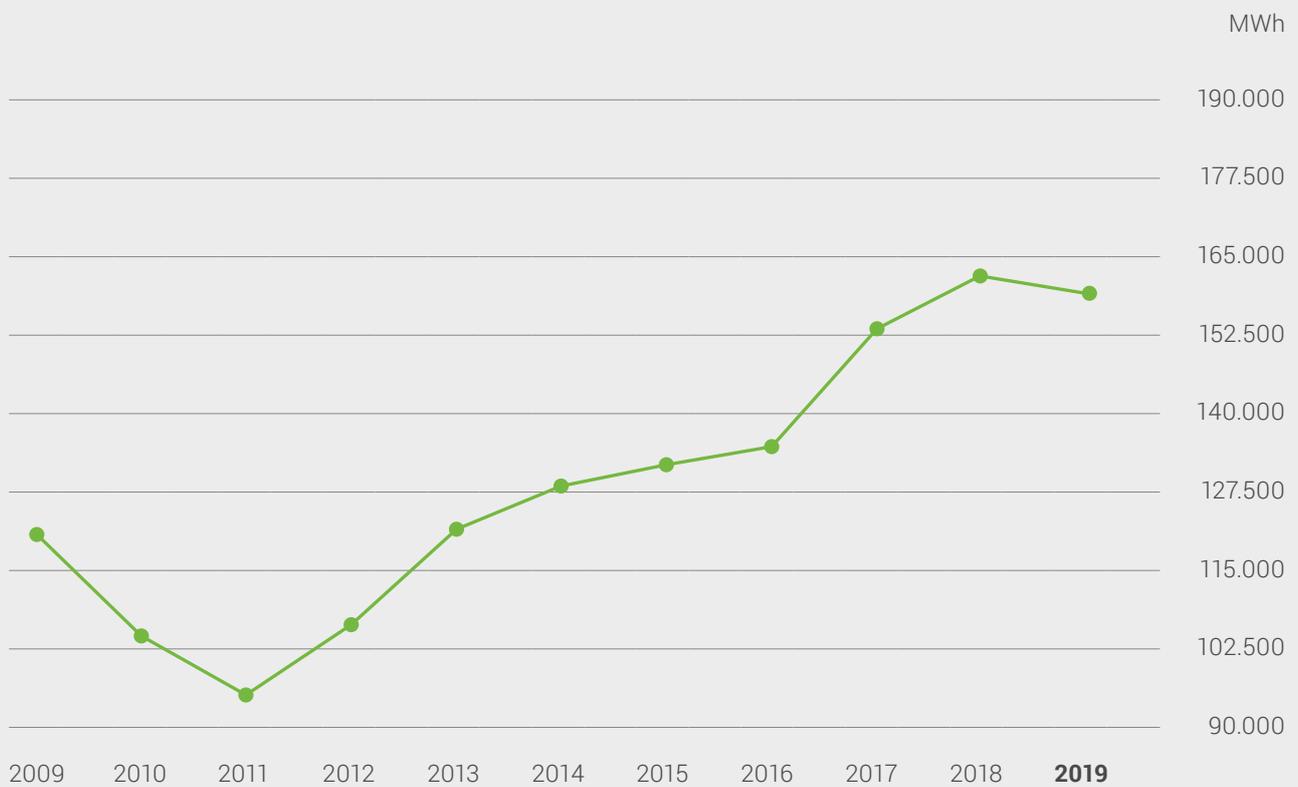
		2019	2018
Mittelspannungsnetz	km	178,9	172,4
Niederspannungsnetz	km	308,1	310,7
Hausanschlussleitungen	km	206,8	205,7
Fernmeldekabel	km	170,5	169,3
LWL	km	228,2	195,5
Transformatoren	St.	273	268
Transformatorenleistung	kVA	133.040	129.710
Hausanschlüsse	St.	10.908	10.837
Zähler	St.	19.212	19.067
Netzhöchstleistung (06.05.2019, 12:45 Uhr)	kW	35.665	35.698

Handel

		2019	2018	Veränderung	
				absolut	%
Handel	MWh	159.009	161.921	-2.912	-1,8



Stromabsatz 2009 - 2019



Jahr	Strom MWh
2009	120.740
2010	104.449
2011	94.930
2012	106.230
2013	121.527
2014	128.467
2015	131.846
2016	134.792
2017	153.438
2018	161.921
2019	159.009

Daten und technische Angaben

Gasversorgung

Verteilungsanlagen/Technische Daten

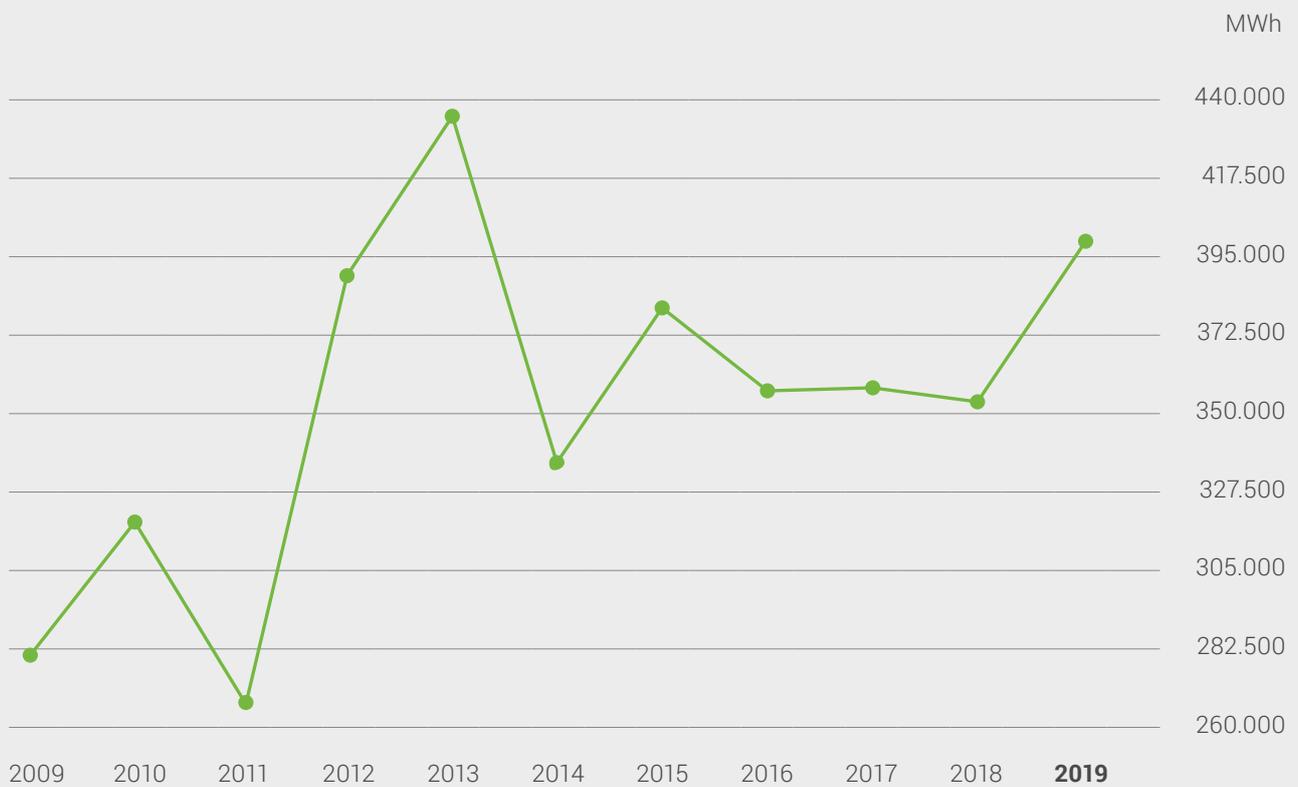
		2019	2018
Hochdrucknetz	km	17,7	16,9
Mitteldrucknetz	km	18,7	18,7
Niederdrucknetz	km	150,2	150,4
Regleranlagen (DVGW)	St.	27	27
Hausanschlüsse	St.	7.621	7.527
Zähler	St.	9.586	9.494

Handel

		2019	2018	Veränderung	
				absolut	%
Handel	MWh	399.163	352.667	+ 46.496	+ 13,2



Gasabsatz 2009 - 2019



Jahr	Gas MWh
2009	280.303
2010	319.017
2011	266.706
2012	389.794
2013	435.958
2014	335.896
2015	380.293
2016	356.583
2017	357.153
2018	352.667
2019	399.163

Daten und technische Angaben

Wasserversorgung

Förder- und Verteilungsanlagen/ Technische Daten

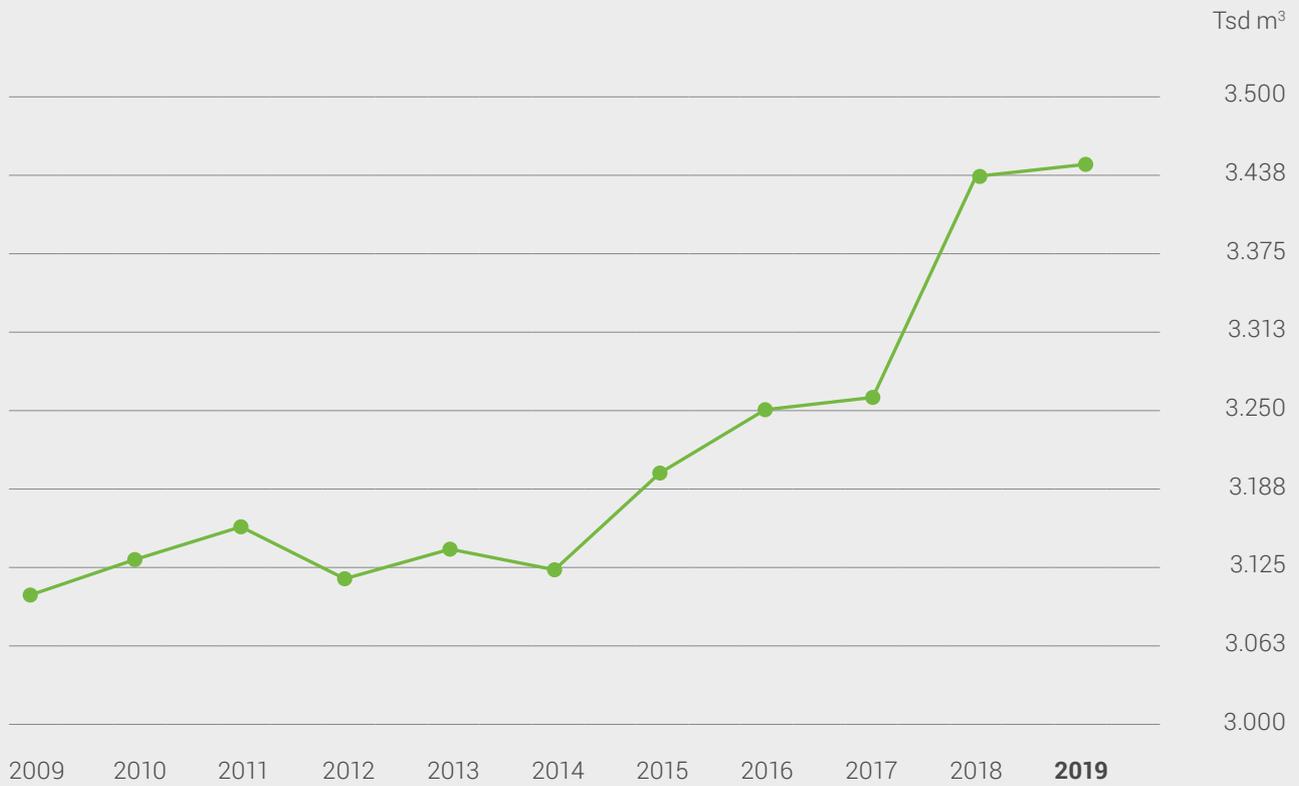
		2019	2018
Ortsnetze	km	368,9	367,2
Transportleitungen	km	56,2	56,2
Leitungsnetz -gesamt-	km	425,1	423,4
Wasserbehälter	St.	5	5
Fassungsvermögen	m ³	12.500	12.500
Hausanschlüsse	St.	17.048	16.935
Zähler	St.	18.246	18.112

Wasserförderung/Wasserabgabe

		2019	2018	Veränderung	
				absolut	%
Wasserwerk Grevener Damm	Tsd m ³	1.253	1.269	- 16	- 1,3
Wasserwerk Ortheide	Tsd m ³	2.377	2.358	+ 19	+ 0,8
Gesamt	Tsd m ³	3.630	3.627	+ 3	+ 0,1
Nutzbare Wasserabgabe	Tsd m ³	3.446	3.436	+ 10	+ 0,3



Wasserabgabe 2009 - 2019



Jahr	Wasser Tsd m³
2009	3.102
2010	3.132
2011	3.156
2012	3.116
2013	3.139
2014	3.123
2015	3.200
2016	3.251
2017	3.260
2018	3.436
2019	3.446

Daten und technische Angaben

Bäder

Besucherzahlen Hallenbad, Saison 2019

Monat	Besucher	Schulen	Vereine	Gesamt
1. Halbjahr				
Januar	4.901	3.242	3.443	11.586
Februar	3.828	3.144	2.894	9.866
März	4.265	2.723	2.578	9.566
April	3.721	1.443	1.995	7.159
Mai (bis 30.04.)	0	0	0	0
Summe	16.715	10.552	10.910	38.177
2. Halbjahr				
September (ab 16.09.)	1.412	1.160	1.315	3.887
Oktober	4.760	1.475	2.270	8.505
November	3.778	2.206	1.747	7.731
Dezember	3.438	1.859	2.400	7.697
Summe	13.388	6.700	7.732	27.820
Gesamtsumme	30.103	17.252	18.642	65.997

Besucherzahlen Waldfreibad, Sommer 2019

Monatsaufteilung	2019	2018
Mai (01.05.2019/02.05.2018)	11.966	28.851
Juni	37.473	24.015
Juli	30.274	51.213
August	24.530	31.168
September (15.09.2019/23.09.2018)	5.743	9.724
Gesamtsumme	109.986	144.971



Daten und technische Angaben

Mitarbeiter

Personalstand

	31.12.2019	31.12.2018
Arbeitnehmer	130	129
Auszubildende	16	9
	146	138

Altersaufbau

	männlich Mitarbeiter	weiblich Mitarbeiter	Gesamtsumme Mitarbeiter	Prozent
bis 25 Jahre	16	7	23	15,8
bis 35 Jahre	18	10	28	19,2
bis 45 Jahre	12	4	16	11,0
bis 55 Jahre	27	16	43	29,4
ab 55 Jahre	24	12	36	24,6
Endsumme	97	49	146	100,0

Durchschnittsalter

	31.12.2019	31.12.2018
aller Mitarbeiter	43	44



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Emsdetten GmbH
Moorbrückenstraße 30
48282 Emsdetten
Telefon 02572 202-0
Telefax 02572 202-189
info@stadtwerke-emsdetten.de
www.stadtwerke-emsdetten.de

Bildquellen

Stadtwerke Emsdetten GmbH
Seite 23: E-Auto - fotolia.com - © Michael Flippo

Gestaltung

symbolwirkung® | Agentur für Marken

Druck

datamail Direktmarketing GmbH & Co. KG

